

Es bewegt sich was! Aktuelle Herausforderungen der Berliner Tabakprävention

Berliner Hauptstadtbündnissitzung Berlin qualmfrei 2018

22. November 2018

Es ist noch nicht viele Wochen her, da war zu lesen, dass das Nichtraucherschutzgesetz für die Stadt mit einem neuen Gesetzesentwurf überarbeitet wurde. Doch wenn es um die Förderung des Nichtrauchens geht, gilt es sich nicht nur der Verhältnisprävention zu widmen - es geht gleichermaßen auch um wirkungsvolle Maßnahmen der Verhaltensprävention, vor allem für diejenigen, bei denen das Risiko der (Passiv-)Rauchbelastung besonders hoch ist. Dieser Themenvielfalt widmete sich die diesjährige Berliner Hauptstadtbündnissitzung des Landesprogramms „Berlin qualmfrei“ mit dem Titel „Rauchen in Berlin – Ein Dauerbrenner! Aktuelle Herausforderungen für die Berliner Tabakprävention“. Am 22. November 2018 informierten sich über 60 Fachkräfte im Rathaus Pankow über aktuelle Herausforderungen der Tabakprävention. Begrüßt wurden sie von Christine Köhler-Azara, Sucht- und Drogenbeauftragte des Landes Berlin, die den erkrankten Staatssekretär für Gesundheit Boris Velter vertrat. Dr. Thorsten Kühne Stadtrat für Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit im Bezirk Pankow, begrüßte von Seiten des Bezirks die Teilnehmenden.

Vor allem neue Produkte wie E-Zigaretten und Verdampfer, aber auch die herkömmlichen Shishas sind massiv in der Öffentlichkeit präsent und gewinnen so auch die Aufmerksamkeit von Jugendlichen. Dr. Ute Mons vom Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg gab einen Überblick über die aktuellen Themen der Tabakprävention und -kontrolle, im Fokus standen hier die elektronischen Produkte, aber auch Shishas, deren Risiken und Herausforderungen für die Prävention sowie die Einordnung in die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Dass die Tabakkontrolle in Deutschland im europäischen Vergleich fast Schlusslicht ist und einiges aufzuholen hat, wurde auch hier erneut deutlich.

Christine Köhler-Azara, Sucht- und Drogenbeauftragte des Landes, stellte die geplanten Neuerungen zum Berliner Nichtraucherschutzgesetz dar, die das Abgeordnetenhaus aktuell berät. Regelungen, wie z.B. rauchfreie Spielplätze und rauchfreie Frontbereiche von Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen umfasst die Überarbeitung des Gesetzes.

Johannes Spatz vom Forum Rauchfrei begrüßte als nächster Redner grundsätzlich die geplante Verschärfung des Berliner Nichtraucherschutzgesetzes, mahnte jedoch gleichermaßen, dass diese nicht ausreichend sei und forderte u.a. die Beseitigung aller Ausnahmeregelungen und verwies dabei auf die Regelungen anderer Bundesländer, z.B. Bayern.

Wichtige Zielgruppen im Fokus

Im Anschluss warf Dr. Matthias Brockstedt vom Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte in seinem Vortrag einen Blick auf eine besonders von Passivrauchen betroffene Zielgruppe – auf die Kinder, die in Familien aufwachsen, in denen geraucht wird. Aktuell ist in Berlin jedes dritte Kind betroffen – die Kinder leben vor allem in Familien „Alleinerziehender“ sowie Familien der „unteren sozialen Schicht“. Hier müssen Angebote in besonderer Weise greifen – anhand von Ideen wie attraktiven Bonusprogrammen und Beispielen wie der Parkscheibe „Rauchfreies Auto für mein Kind!“ machte er deutlich, wie dies gelingen kann.

Sonja von Eichborn von Blue 21, Unfairtobacco, sprach ein weiteres wichtiges Setting für die Tabakprävention an - die Arbeit in Schulklassen, um frühzeitig eine Auseinandersetzung mit den Risiken von Tabak und den Folgen von Tabakanbau anzustoßen. Mit Schülerinnen und Schülern wurden Kurzfilme zum Thema Tabak erstellt, die dazu beitragen konnten, dass die Schüler*innen sich mit dem Thema kreativ auseinandergesetzt haben. Gleichzeitig können die entstandenen Filme nun auch in anderen Schulklassen als „Aufhänger“ oder „Opener“ für das Thema Tabakkonsum genutzt werden.

Abschließend stellte Gerd Rakete von "Rakete Konzepte" anhand des Konzeptes „Rauchfrei jetzt!“ dar, wie gelungene Gespräche mit Jugendlichen in kurzer Zeit zum Thema Tabakkonsum geführt werden können. Von Bedeutung ist auch, wie das Gesamtkonzept der Schule gestaltet wird und welche Haltung und welche Regelungen die Schule bzgl. des Umgangs mit Rauchen und einer Förderung des Nichtrauchens hat.

Gemeinsam für eine wirkungsvolle Tabakprävention

Die Tagung machte deutlich, dass wir Maßnahmen der Tabakprävention zielgruppenorientiert und qualitätsgesichert weiterentwickeln und durch Netzwerkarbeit Synergien schaffen müssen, so dass aktuelle Erkenntnisse und wirkungsvolle Maßnahmen die relevanten Zielgruppen erreichen!

Wir danken allen Referent*innen für Ihre wertvollen Beiträge, die entscheidend zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben! Und wir bedanken uns ebenfalls bei Yvonne Tenner-Paustian, Psychiatrie- und Suchthilfekoordinatorin des Bezirks Pankow, für die engagierte Moderation der Tagung!





Folgende Vorträge und Kurzfilme stehen Ihnen unter *Weitere Downloads zu dieser Veranstaltung* zur Verfügung:

„E-Zigaretten, Tabakerhitzer & Co – wo stehen wir in Deutschland?
Bedarfe und Herausforderungen für die Tabakprävention“

Dr. Ute Mons, Leiterin Stabsstelle Krebsprävention, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

„10 Jahre Nichtrauchererschutzgesetz in Berlin – Erfolge und Herausforderungen“

Christine Köhler-Azara, Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

„Der Nichtrauchererschutz in Berlin steht an einem Wendepunkt“

Johannes Spatz, Forum Rauchfrei e.V.

„Unfair Tobacco: Filme für und mit Jugendlichen“

Sonja von Eichborn, Unfairtobacco e.V.

„Mama raucht? Papa raucht? – Tabakkonsum in der Familie und Schutz der Kinder“

Dr. Matthias Brockstedt, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V. (BVKJ)

„Qualmst Du oder was? – Mit Jugendlichen zum Tabakkonsum ins Gespräch kommen!“

Gerd Rakete, Rakete Konzepte GbR